Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

123 (26.5.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 123 **Offenburg,** Sonntag den 26. Mai **1878.**

Politische Rundschau.

Berlin, 24. Mai. Das Ausnahme-Gesetz wurde abgelehnt mit 243 Stimmen gegen 60; dafür stimmten Gneist, Treitschke und Beseler. Sechs Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten.

Berlin, 24. Mai. Gemäß der Sachlage hat der Präsident des Reichskanzler-Amts Hofmann die Ermächtigung erhalten, den Reichstag event. schon heute zu schließen.

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die 1. Lesung des Gesetz-Entwurfs bezüglich der sozialdemokratischen Ausschreitungen fortgesetzt. Gneist bemerkte: Die sozialistische Bewegung sei noch nicht unterdrückt, weil die liberalen Vereine und die liberale Presse für die arbeitenden Klassen unzugänglich seien; in Folge dessen hätten sich die Arbeiter schroff von allen andern Ständen abgeschlossen. An sich seien alle Bestrebungen der Obrigkeit gegenüber den Sozial-Demokraten größere Macht zu verleihen gerechtfertigt. Die Vorlage selbst errege indessen viele juristische Bedenken; trotzdem sei sie amendirungsfähig. Redner ersuchte das Haus, das von ihm eingebrachte Amendement anzunehmen. Hierauf ergriff Windthorst (Meppen) das Wort gegen die Vorlage. Minister Hofmann verwahrte sich gegen die von Jörg u. Windthorst seinen gestrigen Aeußerungen über die Hilfe der Kirche gegebenen Deutungen; er habe nur von dem Kirchenthum gesprochen, das mit dem Staate Hand in Hand gehe und die Autorität des Staates achte. Der Kulturkampf, wie ihn die katholische Kirche durch ihre Presse und sonstige Organe führe, habe der staatlichen Autorität mehr zu schaden gesucht, als die Sozialdemokratie. Moltke gab die Verbesserungsfähigkeit der Vorlage zu, wies aber auf die allgemein verbreitete Ueberzeugung hin, daß man besseren Schutzes vor den den Staat bedrohenden Gefahren der Sozialdemokratie bedürfe. Gegen Noth, Elend und Armuth könne keine Regierungsform und kein Gesetzgeber schützen. Revolutionen hätten noch nie geholfen und hätten ihre Anstifter und Führer stets zuerst verzehrt. Man solle der Regierung die nöthige Macht geben, die Gefahren der bürgerlichen Gesellschaft bei Zeiten abzuwehren. Die Geschichte der Pariser Kommune zeige, welche Folgen entstünden, wenn die Regierung sich die Zügel der Gewalt entschlüpfen ließe. Die Zustände und Begebenheiten unter der Herrschaft der Kommune würde man für unmöglich halten, wenn sie sich nicht unter den Augen der Occupations-Armee zugetragen hätten, die Gewehr bei Fuß gezwungen war, von jedem Eingreifen Abstand zu nehmen. Solche Dinge seien eine verständliche Mahnung für die Ordnungs-Partei. Der Reichstag könne das Gesetz heute ablehnen in der Erwartung, daß die Regierung stark genug sei, Ausschreitungen mit den Waffen in der Hand entgegenzutreten. Dadurch werde aber nur augenblicklich geholfen und die Schäden nicht gründlich geheilt. Wenn mit der Vorlage der Weg gezeigt werde, durch vorbeugende Maßregeln, durch verständige Beschränkung der gemißbrauchten Freiheit beklagenswerthen Uebeln abzuhelfen, so müsse der Reichstag dazu die Hand bieten. Der leidende Theil der Bevölkerung gewinne nicht durch gewaltsamen Umsturz, sondern auf dem langsamen Wege der Gesetzgebung den erforderlichen Schutz. Lasker trat der Behauptung entgegen, daß die liberale Partei das Anwachsen der Sozialdemokratie gefördert habe. Mit größerem Rechte treffe solcher Vorwurf die konservative Partei, die durch ihre Intriguen und Machinationen zur Untergrabung der öffentlichen Sittlichkeit beigetragen habe. Auch die Regierungen hätten die Sozialisten gegenüber den Liberalen begünstigt, wie dies namentlich bei den letzten Wahlen in Sachsen geschehen sei. Die Bestimmungen des Entwurfs seien in vielen Stücken ganz unausführbar, auch nicht verbesserungsfähig, der bezügliche Versuch Gneist's sei ein mißglückter. Er und seine Partei würden ab irato gemachten Gesetzen niemals zustimmen. Der sächsische Minister v. Nostitz-Wallwitz erklärte die Behauptung Lasker's, betr. die Begünstigung der Sozialisten durch die Regierung bei den letzten Wahlen, für unwahr. Damit schloß die erste Lesung. Das Haus beschloß, sofort in die zweite einzutreten. Lucius erklärte sich für unveränderte Annahme des § 1, Beseler für das von ihm und Gneist eingebrachte Amendement. Minister Hofmann empfahl dieses Amendement und verwahrte die Vorlage gegen den Vorwurf, daß dieselbe absolut nicht verbesserungsfähig sei. Das Amendement Gneist-Beseler wurde in namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 60, der § 1 der Regierungs-Vorlage mit 251 gegen 57 St. abgelehnt. Minister Hofmann erklärte, die Regierung lege auf die Weiterberathung keinen Werth, worauf die Sitzung geschlossen wurde. — In einer Abendsitzung erfolgt um 7½ Uhr der Schluß der Reichstags Session.

Berlin, 24. Mai. Die Handels-Konvention mit Rumänien wird nicht mehr vor das Plenum des Reichstags gebracht werden; es ist bei den Kommissions-Berathungen nicht gelungen, die Bedenken wegen Behandlung der deutschen Juden in Rumänien in Gemäßheit der rumänischen Spezial-Gesetze trotz des Vertrages zu beseitigen.

Wien, 22. Mai. Dem Generaldirektor der großherzoglich badischen Eisenbahnen, Wilhelm Eisenlohr, wurde vom Kaiser das Komthurkreuz des Franz-Josephs-Ordens mit dem Sterne und dem Betriebsdirektor der großh. badischen Eisenbahnen, Wilhelm Schupp, das Komthurkreuz des Franz-Josephs-Ordens verliehen. — Halbamtlich wird jeder politische Auftrag des z. Z. hier verweilenden Feldmarschalls Manteuffel in Abrede gestellt. — Die Berliner Nachrichten von der wahrscheinlichen provisorischen Verlängerung des deutsch-östreichischen Handelsvertrags bis Ende 1878 werden heute auch in Wien als zutreffend bezeichnet und bestätigt.

Wien, 23. Mai, Nachm. Der Kongreß auf Grund der von Schuwaloff vorgeschlagenen, in Petersburg gebilligten Formel gilt als gewiß. Die Formel entspricht meritorisch der englischen Forderung, macht jedoch formelle Konzessionen an Rußland. Russisch-englische Separatabmachungen sind nicht getroffen, Alles bleibt zur Re-

---

Des Sohnes Heimkehr.

Novelle von Julie von Großmann.

(Fortsetzung.)

„Dieser Zusatz Ihrer Aufforderung," versetzte Werner etwas stockend, „erleichtert mir meinen Bericht, den ich Ihnen in diesen Tagen abzustatten im Begriff stand. Sie werden sich ohne Zweifel erinnern, daß ich von der letzten Geschäftsreise nach H. vor acht Wochen etwas zerstreut zurückkehrte, so daß Sie zum erstenmal, seit ich die Ehre habe in Ihrer Handlung zu stehen, mich auf einen Irrthum in dem Ihnen vorgelegten Buche aufmerksam machen mußten. Sie sollen jetzt den Anlaß dazu erfahren.

Vertieft in die Rechnungen und Papiere des vor mir aufgeschlagenen Portefeuille saß ich bei der Rückkehr von H. in der Gaststube des Marktfleckens W., wo ich Nachtquartier halten wollte, mein bestimmtes Zimmer aber, eines Hindernisses wegen, nicht sogleich beziehen konnte. Ich beachtete anfänglich die immer lauter werdende Regsamkeit der um die Kaminflamme versammelten Hausbewohnerschaft, zu der sich auch mehrere Gäste gesellt, nicht sonderlich; als ich aber in dem Gewirr der Stimmen die Worte: „Es ist die Frage, ob sie auch ächt sind," unterscheiden konnte, wurde ich aufmerksam und entdeckte bald den Gegenstand der Berathung. Es waren ein paar hell glänzende Ohrringe, welche die Hände der Wirthstochter zur allgemeinen Beschauung und wie ersichtlich zum Schmerze der jungen Verkäuferin emporhielt, die nicht weit von dem Platze in trübsinniger Erwartung des Resultates stand. Unschuld und Sittsamkeit strahlte aus ihren blauen, von Zeit zu Zeit emporgehobenen, feuchten Augen, und obgleich ihr netter, reinlicher Anzug sie der ärmeren Mittelklasse anreihte, so verrieth doch eine leicht erkennbare Grazie in ihrer Erscheinung, daß sie Anspruch auf einen höheren Stand machen könne. Ich gestehe, daß meine Neugier bei ihrem Anblick aufgeregt wurde und ich Befriedigung derselben bei dem Haushalter suchte, der mein Zimmer mir aufschloß. Große Bedrängniß, so berichtete er mir, nöthigte die junge Fremde zu dem Verkauf der Ohrringe. Ihre Mutter sei auf der Reise von ihrem bisherigen Wohnorte im Böhmischen nach Schlesien, wo sie zu Verwandten sich begeben wolle, hier plötzlich erkrankt, und der unvorhergesehene Aufenthalt im Gasthofe, wie die nöthiggewordenen Arzneimittel haben ihre Kasse so erschöpft, daß die Tochter zur Entäußerung des unnützen Schmuckes sich wohl habe entschließen müssen. Es sei aber ein solches Spottgeld darauf geboten worden, daß sie ihn nicht dafür abgetreten. Ich begab mich nach diesem Bericht ungesäumt wieder in das Gastzimmer zurück, näherte mich dem versammelten Kreise, vernahm das niedrige Gebot für die Ohrringe, die ich zu nicht geringer Bestürzung der feilschenden Wirthstochter ihr aus den Händen nahm und zwei Goldstücke dafür, den Umstehenden ersichtlich, dem Gastwirth zustellte. Es war das Werk einiger Augenblicke, in welchen ich doch noch so viel Zeit gewann, das Verschwinden der holden Verkäuferin und ihr Erröthen bei meiner Einmischung zu bemerken. Dabei fühlte ich aber auch, daß man kein gutes Werk, so wichtig oder unwichtig es auch immer sein möge, halb thun müsse."

„Da haben Sie Recht, lieber Werner!" sagte Herr Trost einfallend, doch mit schalkhafter Miene, „nur scheint mir die Quelle Ihrer mildthätgen Handlungsweise diesmal eine wärmere als die der allgemeinen Menschenliebe zu sein. Lassen Sie sich aber durch diesen Einwurf nicht in Ihrer aufrichtigen Mittheilung stören, sondern fahren Sie nur weiter fort, ich höre mit Vergnügen und Theilnahme zu."

„Ich forschte," fuhr Werner fort, „bei dem Wirthe selbst, nach den Verhältnissen der beiden Frauen und vernahm außer der Bestätigung des Gehörten, nur Lobsprüche über dieselben. Nun ließ ich mir die noch nicht berichtigte Kostenberechnung in seinem Hause vorlegen und — ich weiß Sie hätten dasselbe gethan, ich bezahlte ihren Betrag, aber — was nun folgt, das hätten Sie vielleicht unterlassen. Ich bat den Wirth mich bei seinen Gästen einzuführen, um denselben über ihre Weiterreise einige Vorschläge zu machen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gelung dem Kongresse überlassen. Rußlands Konzessionen sind groß.

Wien, 23. Mai. Die „Pol. Korr." meldet aus Belgrad vom heutigen: Rußland machte der serbischen Regierung die Mittheilung, daß die nachträglich zugesagten Subsidien bis zum letzten Mai ganz gesendet würden und soeben ein bedeutender Geldbetrag unterwegs sei. In Folge dessen machte der Kriegsminister bei Lieferanten namhafte Bestellungen für die Okkupationsarmee. Der militärische Vertreter Rußlands bei dem serbischen Oberkommando, General Bobrikoff, ist nach Petersburg berufen, um über den Zustand der serbischen Armee zu berichten.

Rom, 19. Mai. Der Gesetzentwurf über die vorzunehmenden Eisenbahn-Neubauten enthält einen Artikel, durch welchen das Ministerium ermächtigt wird, wenn es dies für angemessen hält, die auf die Mehrausgaben für die Durchstechung des St. Gotthard in der Höhe von 10 Millionen Lire bezügliche Konvention vom 12. März 1878 zu genehmigen und sich an einem Konsortium zur Sicherstellung der Eisenbahn vom Monte Cenere zu betheiligen, ohne welche Eisenbahn die Gemeinden und Provinzen von Mailand und Como, auch was ihre bereits votirten Quoten anbelangt, einen Beitrag zum Baue der Gotthardi-Bahn verweigern. — Heute fand ein Ministerrath im Palazzo della Consulta statt, welcher 4 Stunden dauerte und in dem insbesondere die finanzielle Frage und die vorzunehmenden Steuerreformen berathen wurden.

Paris, 23. Mai. Berichten aus Perpignan zufolge durchzogen etwa 50 bewaffnete Individuen mehrere spanische Dörfer bei Junquera unter dem Rufe: Es lebe die Föderativ-Republik! und entwaffneten einen Posten Grenzzollwächter.

London, 23. Mai. Schuwaloff hatte heute Nachmittag eine Unterredung mit Salisbury und legte demselben die russischen Vorschläge dar. Die allgemeine Meinung der politischen Kreise geht dahin, daß der Friede erhalten bleibe und der Kongreß zusammentrete.

Washington, 22. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag an, wonach das auf Potter's Antrag eingesetzte Komite ermächtigt wird, die Untersuchung auf jeden Staat auszudehnen, wo Ursache vorhanden sei, zu glauben, daß Wahlbetrügereien stattgefunden haben. — Der Schatzsekretär hat für 5 Mill. Bonds einberufen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. (F. J.) Der Kaiser hat die Entlassung Falk's abgelehnt. Das Schreiben ist in verbindlichster Form abgefaßt. Falk möge nicht auch fahnenflüchtig werden in so schwerer Zeit, sondern auf dem Posten bleiben, um dem Vaterland zu dienen. — Der Kongreß scheint gesichert. Rußland hat in die bedingungslose Vorlage des Friedens von San Stefano eingewilligt. Trotzdem ist die Situation schwierig wegen der möglichen Ereignisse in Konstantinopel.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 14. Mai. Die in der heutigen Strafkammersitzung verhandelten Fälle sind folgende: 1) Der 20 Jahre alte ledige Maurer Josef Hauser von Spaichingen hat am 14. April d. J. Abends auf der Ortsstraße zu Lautenbach den Josef Wechs von Oberkirch u. dessen Tochter Therese Wechs dadurch mißhandelt und am Körper verletzt, daß er dem Ersteren auf den Mund und den Kopf schlug, sodann die Letztere in einen Straßengraben warf und ihr mittelst eines Messers einen Stich auf den Kopf versetzte. Der Angeklagte wurde wegen durch den Gebrauch eines Messers erschwerter Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von fünf Monaten verurtheilt.

2) Der wegen Beleidigung des Emil Durain und Gen. als Mitglied des Verwaltungsraths der Kreditbank von Kehl angeklagte Schmied Georg Roß jg. von Dorf Kehl wurde in der heutigen Hauptverhandlung wegen verleumderischer Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

3) Der 33 Jahre alte, verheirathete Handelsmann Jakob Kahn von hier war beschuldigt, daß er als Kaufmann, welcher spätestens im verflossenen Spätjahre seine Zahlungen eingestellt hat, durch mehrere selbständige Handlungen: 1. unterlassen habe, Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, wie namentlich ein Kassenbuch, ein Fakturenbuch, ein Wechselcontro sowie einen Waarenconto zu führen, ferner bei Beginn seines Geschäfts ein Verzeichniß seines Vermögens- und Schuldenstandes zu errichten und demnächst in jedem Jahre jenes Verzeichniß aufzustellen, 2. desgleichen alljährlich die Bilanz seines Vermögens zu ziehen, und 3. nicht innerhalb 3 Tagen nach Einstellung seiner Zahlungen vielmehr erst am 28. Nov. v. J. die Anzeige davon bei Gericht gemacht habe. Jakob Kahn wurde deshalb wegen einfachen Bankerutts und wegen verspäteter Ganterklärung zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

In der gleichen Sitzung wurde der 27 Jahre alte, ledige Bäcker Wilhelm Blum von Emmendingen, welcher wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt war, von dieser Anklage und den Kosten freigesprochen. (Schluß f.)

* Offenburg, 25. Mai. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 28. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm 9¼ Uhr die Anklage gegen Andreas Eberle von Kürzell wegen Untreue und Unterschlagung. 2) Vorm. 9¾ Uhr die Anklage gegen Sebastian Winkler, Bürgermeister von Herzthal, und Gen. wegen Vergehens im Amte und Betrugs. 3) Vorm. 10 Uhr die Anklage gegen Jakob Erhardt, Hauptlehrer von Brötzingen, weg. falscher Versicherung an Eidesstatt.

△ Gengenbach, 25. Mai. Der frühere Kinzigmüller Wilhelm Rein von hier, welcher erst vor wenigen Monaten von da weggezogen ist, ist als Fabrikverwalter in Luisenfels bei Grafenau (Niederbaiern) in der Nacht vom 18./19. Mai d. J. räuberisch überfallen und ermordet worden und auch dessen Ehefrau soll schrecklich zugerichtet worden sein.

— Achern, 20. Mai. (Ach.B.) Gestern feierte das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps das Fest des 25jährigen Bestehens. Trotz der ungünstigen Witterung war die Theilnahme zufriedenstellend und kann man u. A. folgende Feuerwehrkorps, die theilweise durch Abordnungen vertreten waren, verzeichnen: Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Gernsbach, Oppenau, Offenburg u. a. m. Sonntag in der Frühe weckten Böllerschüsse und Musik die Einwohnerschaft aus dem Schlafe. Morgens 8 Uhr war der Zug der hiesigen Mannschaft zum Bahnhofe zum Empfang der auswärtigen Festgäste, die Vormittags 10 Uhr unter strömendem Regen ihren Einzug hielten. Um 11 Uhr war der Festzug durch die Stadt in die schön geschmückte Festhalle (Halle zum Rathskeller), woselbst Bürgermeister Wilhelm nach Absingung eines Liedes die auswärtigen Festtheilnehmer im Namen der Stadt willkommen hieß. Oberamtmann Siegel von hier hielt eine der Bedeutung des Tages entsprechende, jeden Feuerwehrmann und besonders 5 Jubilare ergreifende Ansprache. Hierauf wurden durch Bürgermeister Wilhelm Ehrendiplome an 5 Jubilare in Anerkennung ihrer langjährigen Dienstleistung im Korps ausgetheilt. Nach kurzen Reden der Kommandanten der Pforzheimer und Bruchsaler Feuerwehr ging's zum Mittagessen in die verschiedenen Gasthäuser und zum Festessen in den Gasthof zur „Post". Abends war Ball in der „Post", der ebenfalls heiter und in der besten Ordnung verlief. Heute Vormittag war Ausflug nach Allerheiligen, an dem sich mehrere hiesige und auswärtige Feuerwehrmitglieder betheiligten; die übrige Mannschaft machte nach dem Mittagessen einen Ausflug nach Kappelrodeck.

— Karlsruhe, 18. Mai. (B.L.) Für die große Herbstübung des 15. Armeekorps ist von Sr. Maj. dem Kaiser nunmehr folgende Zeiteintheilung erlassen worden: Samstag den 14. Sept. Reise des Kaisers und Ankunft in Straßburg; Sonntag den 15. Sept. Ruhe; Montag den 16. Sept. große Parade des 15. Armeekorps; Dienstag den 17. Sept. Korpsmanöver in der Umgebung von Straßburg; Mittwoch den 18. Sept. Ruhe; Donnerstag den 19., Freitag den 20. und Samstag den 21. Sept. Feldmanöver der Divisionen des Armeekorps gegeneinander zu beiden Seiten der mittlern Zorn in der Nähe der Ortschaften Hochfelden und Marlenheim. Das Hauptquartier des Kaisers wird für die Dauer der ganzen Uebung in Straßburg sein.

— Karlsruhe, 24. Mai. (B. L.) Seitens der hiesigen Männergesangvereine in Verbindung mit der Kapelle des Leibgrenadierregiments ist beabsichtigt, nächsten Dienstag den 28. d. M., am Namensfeste Sr. Maj. des Kaisers, im Stadtgarten einen Festabend zu veranstalten und soll der Garten aus diesem Anlasse erstmals festlich beleuchtet werden.

— Mannheim, 21. Mai. (B.L.) Seit etwa 10 Jahren besteht in hiesiger Stadt eine Pferdeversicherungskasse. Dieselbe bezweckt, den Mitgliedern bei Verlust ihrer Pferde den Versicherungswerth auszuzahlen. Ende Dezember des vorigen Jahres betrug die Zahl der Mitglieder 126, die Zahl der versicherten Pferde 330 mit einem Versicherungskapital von 167,500 Mark. Im Laufe des Rechnungsjahres 1877 wurden 9 Pferde mit einem Aufwand von 3323 Mark entschädigt. Dessenungeachtet hat sich in gedachter Zeit das Vereinsvermögen um 1619 Mark 15 Pf. vermehrt, so daß es nunmehr 16,467 M. beträgt, welche Summe hypothekarisch sichergestellt ist.

— Eberbach, 23. Mai. (N.B.L.) Sonntag den 26. Mai wird der Durchschlag des langen Tunnels zwischen hier und Hirschhorn stattfinden.

— Freiburg, 21. Mai. Während der Messe wurden mehrere Taschendiebstähle verübt; in einem Fall, der sich am Bahnhof während des Aussteigens ereignete, wurden einer Dame 103 Mark aus der Tasche gestohlen, da das Portemonnaie, in welchem das Geld war, sich in einer an der Hinterseite des Kleides befindlichen Tasche ohne Verschluß befand. Auch eine Errungenschaft der neuen Mode!

— Offenbach, 14. Mai. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr zog über die hiesige Gegend ein sehr schweres Gewitter. In unserer Stadt schlug der Blitz in ein Fabrikgebäude, zertrümmerte eine Maschine und ein Gasrohr, wodurch das Gas entzündet wurde. Ein großes Glück war es, daß ein Arbeiter schnellstens den Hauptkrahnen zudrehte. Viele Arbeiter wurden betäubt, haben aber keine Verletzungen davongetragen. In dem benachbarten Oberrad wurde ein junger Mann vom Blitz erschlagen, ein Anderer ist sehr schwer gelähmt. Beide waren so unvorsichtig, sich unter einen Apfelbaum zu stellen. (Rh. K.)

— Augsburg, 22. Mai. (A.Z.) Im Laufe des heutigen Nachmittags wurde Augsburg von einem Brandunglück betroffen. In dem Hintergebäude der Schaur'schen Materialwaarenhandlung am Perlachberg brach durch Unvorsichtigkeit eines Bediensteten Feuer aus, das in kürzester Zeit, genährt durch Vorräthe an Erdöl und anderen brennbaren Stoffen, große Ausdehnung annahm. Die Feuergarbe erreichte theilweise die Höhe des nicht weit entfernten Perlachthurms. Der Schrecken über den Feuerlärm wurde noch durch das Gerücht vermehrt, daß mehrere Zentner Pulver in dem brennenden Hause lagern sollten. Während der Abendstunden gelang es noch das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Leider sind mehrere schwere Verletzungen, wovon einige mit tödtlichem Ausgang, bei der Rettungsmannschaft zu beklagen. Die Zahl der leichten Verletzungen wird als groß bezeichnet.

— Barmen, 13. Mai. Ein braves Fabrikmädchen hatte sich 333 Mark gespart, mit welchen es demnächst seinen eigenen Hausstand begründen wollte. Wie groß war aber ihr Schreck, als sie vor einigen Tagen entdeckte, daß ihr ganzer Reichthum gestohlen war. Sie zeigte die Sache der Polizei an und diese ermittelte auch den Dieb. Es war — der eigene Bräutigam des Mädchens.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Kolorado-Käfer betr.

Nr. 9252. Indem wir die Bürgermeisterämter wiederholt auf unsere Anordnung vom 24. v. Mts. Nr. 7371 (amtliches Verkündigungsblatt Nr. 97) hinweisen, fordern wir sie auf, ihre Gemeindeangehörigen wiederholt in der dort bezeichneten Richtung zu belehren und den dort bezeichneten Bediensteten die gegebene Weisung einzuschärfen.

Offenburg, den 23. Mai 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 15,548. In der Gant des Fuhrmanns Karl Sigg von Elgersweier werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 24. Mai 1878.
Großh. Amtsgericht.
3191. Saur.

Bekanntmachung.

3195.2.1. Wir bringen die Berichtigung der fälligen Umlage wiederholt mit dem Anfügen in Erinnerung, daß die Säumigen die aus Nichtbeachtung auch dieser Mahnung entstehenden Kosten und Unannehmlichkeiten sich lediglich selbst zuschreiben mögen.

Offenburg, den 28. Mai 1878.
Stadtverrechnung.
Bührer.

Eichenrindenabgabe

aus dem Offenburger Stadtwalde.

3179. Die Stadtgemeinde Offenburg hat etwa noch die Hälfte des heurigen Eichenrindenergebnisses aus Schlag 19 ihres Waldes, bestehend in ca. 1000 Ctr. 25- bis 30jähriger schöner Rinde, in Abtheilungen oder im Ganzen zu verkaufen.

Der Waldrespicient, Gemeinderath Geiger, ist zum Abschluß von Kaufverträgen ermächtigt und ertheilt dieser sowie das Bürgermeisteramt Offenburg jede beliebige diesbezügliche Auskunft.

Offenburg, den 21. Mai 1878.
Der Gemeinderath.
F. Volk.
2.2. Miltner.

Heugrasversteigerung.

3158.2.2. Von den in Selbstbewirthschaftung stehenden Wiesen wird das Heugras, theilweise aber auch mit dem Oehmterwachs, in einzelnen Loosen mit Zahlungstermin bis Michaeli d. J. gegen Bürgschaftsleistung in nachstehender Ordnung versteigert:

Samstag den 1. Juni d. J.,
Vorm. 10 Uhr,
im Gasthaus zum Adler in Gengenbach von den Wiesen dieser Gemarkung, dem Reichenbachergrün, der Ebermatte und den Mittelbachwiesen der Gemarkung Reichenbach, der Bollach-, Scheuer- und Hüttersbachwiesen, Gemarkung Bermersbach und Schwaibach.

Montag den 3. Juni d. J.,
Vorm. 10 Uhr,
in der Sonne zu Niederschopfheim von den Wiesen dieser Gemarkung.

Dienstag den 4. Juni d. J.,
Vorm. 1/2 11 Uhr,
in der Sonne zu Biberach von sämmtlichen Wiesen dieser Gemarkung.

Mittwoch den 5. Juni d. J.,
Nachm. 2 Uhr,
in der Krone zu Berghaupten von der Brunnen- oder Hubmatte dieser Gemarkung.

Zu gleicher Zeit wird ein Wiesenstück im Steinprä auf 6 Jahre verpachtet und dem Verkaufe zu Eigenthum ausgesetzt.

Donnerstag den 6. Juni d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
in der Krone zu Nesselried von den Wiedergrün- und Weilerhofwiesen und dem Sulzweier, Gemarkung Durbach, Nesselried und Nußbach.

Freitag den 7. Juni d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
im Lay'schen Hofe zu Zunsweier von den Kinzigwiesen daselbst.

Zur Vorzeigung der einzelnen Loose sind die Güteraufseher der betreffenden Gemarkungen angewiesen.

Offenburg, den 23. Mai 1877.
Gr. Domänenverwaltung.
Schäuble.

Bekanntmachung.

3112.4.3. **Samstag den 8. Juni,** Vorm. 10 Uhr, werden im Rathhaussaale zu Offenburg die dem Progymnasiumsfond gehörigen Güter auf den Gemarkungen Offenburg und Waltersweier auf weitere 6 Jahre, Martini 1878/84 öffentlich verpachtet.

Feldhüter Michael Link wird diese Güter auf Verlangen den Pachtlustigen vorzeigen und können die Pachtbedingungen auf dem Bureau der Großh. Domänenverwaltung eingesehen und überhaupt nähere Auskunft erhoben werden.

Offenburg, den 18. Mai 1878.
Großh. Progymnasiumsfondsverwaltung.

Heugrasversteigerung.

3193.2 1. Die Verwaltung des adeligen Damenstiftes versteigert am

Freitag den 31. Mai d. J.,
Vorm. 9 Uhr

beginnend, in der Wirthschaft des Hrn. Heinr. Fischer zu **Gröberhof** das Heugras von ungefähr 80 Morgen Wiesen vom Gröbergute bei Zell a. H. mit Borgfrist bis Martini d. J., wozu die Steigerungsliebhaber andurch eingeladen werden.

Fahrnißversteigerung.

3175.2 2. Aus dem Nachlasse des verstorbenen pensionirten Hauptlehrers Anton Haunß dahier werden am

Montag den 27. d. M.,
von Morgens 9 Uhr anfangend,

in der Behausung des Kaufmanns Kupferer dahier nachbenannte Fahrnisse öffentlich versteigert:

verschiedene Musikalien und Bücher, Betten und Weißzeug, ein großer nußbaumener und ein tannener Kleiderkasten, Stühle, Tische, Spiegel, verschiedene Herrenkleider u. Hemden, ein kleiner eisener Kochherd, ein Küchenkasten mit Glasaufsatz, 6 Stück Fässer von 1—3 Ohm haltend und sonst noch verschiedener Hausrath.

Appenweier, den 23. Mai 1878.
A. A.
Graf, Bürgermeister.

Steigerungs-Ankündigung.

3178.3.1. In Folge richterlicher Verfügung wird die zu Korbmacher Franz Minet'schen Gantmasse hier gehörige Behausung

Grdst.-Nr. 287, Plan 7, Gewann Ortsetter: 54,9 Meter Hofraithe (6,1 Ruthen), worauf lt. Brandversicherungsb. B. III. S. 2205 Nr. 559, Haus-Nr. 663, Fischerstraße, Wohnhaus zweistöckig mit Balkenkeller, Brandversicherungsanschlag 2400 Mark, neben Anton Burg und Straße, taxirt zu . . . . 4000 M.

Dienstag den 11. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.

Offenburg, den 21. Mai 1878.
Der Großh. Notar:
Serger.

Steigerungs-Ankündigung.

3190.3.1. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Kinzigmüller Wilhelm Rein von hier die nachverzeichneten Liegenschaften und Maschinen am

Montag den 24. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Rathszimmer hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

A. 62 Ar 85 Meter Hausplatz, Hofraithe, Hausgarten und Wiese; an den Weg zum Kinzigdamm, Gemeindegut und Albert Taubert stoßend, mit

1) einer zweistöckigen Wohnbehausung, die Kinzigmühle genannt, 5 Mahlgänge nebst dazu gehörigem Wasserwerk enthaltend;
2) einem einstöckigen Oekonomiegebäude, unterhalb der Mühle mit dieser durch einen Schopf verbunden; 4 Wohnzimmer, Küche, Scheuer, Stallung ꝛc. enthaltend;
3) das Fabrikgebäude (Pappendeckelfabrik), welches durch das Gebäude über dem Wasserbau mit dem Hauptgebäude verbunden ist, zusammen geschätzt auf . 70000 M.

Hierzu kommen:

B. die vorhandene, zum Betrieb der Pappendeckelfabrikation gehörige Einrichtung sammt Maschinen im Gesammtanschlag von . . . 8476 M.

Gesammtsumme 78476 M.

Acht- und Siebenzigtausend Vierhundert-Siebenzig und Sechs Mark.

Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Fremde Steigerer haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen und wenn sie keinen annehmbaren Bürgen stellen, werden sie zur Steigerung nur zugelassen, wenn sie mindestens 5000 M. — Fünftausend Mark — beim Massepfleger als Abschlagszahlung hinterlegen.

Gengenbach, den 14. Mai 1878.
Der Gr. Vollstreckungsbeamte.
Würtz, Notar.

Offenburg.

Wein- & Weinhefeversteigerung.

3046. 2. 2. Aus der Hospital-Kellerei Offenburg werden **Dienstag den 28. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr anfangend,** in dem Hospitalgebäude dahier ca. 500 Hektoliter selbstgezogene und reingehaltene Zeller und Ortenberger weiße, Klevner und rothe Bergweine von den Jahrgängen 1874, 1875, 1876 und 1877, sowie ca. 10 Hektoliter Weinhefe der Versteigerung ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 14. Mai 1878.
St. Andreas Hospitalverwaltung.
Th. König.

Zu verkaufen

ein **Maler- & Anstreicher-Geschäft** mit solider Kundschaft im Großherzogthum Baden. Offerten sub H. 775 an **Haasenstein & Vogler** in Mannheim. (H.62515) 3173.2.1.

Verkaufsanzeige.

3189. Ein bereits noch neues Schuhmacherwerkzeug hat im Auftrag zu verkaufen Zimmermeister Kruß in Goldscheuer.

Zu verkaufen

eine **Partial-Obligation der Stadt Offenburg über 500 fl.** — wo? sagt die Exped. d. Bl. 3198.3.1.

Emmenthaler Käse

in feinster vollsaftiger Waare empfiehlt
Philipp Müller,
1842.3.3. Hauptstraße Offenburg.

Guten reinen Erntewein

(Kaiserstühler) à **M. 28 & 30** die 100 Liter empfiehlt
Carl Stigler, Weinhandlung,
3105.10.3. Bahnhofstraße 164, Offenburg.

Offenburg.

3197.2.1. Mädchen mit guten Zeugnissen können fortwährend Stellen erhalten durch Frau X. Zimmermann, Magdverdingerin.

Offenburg.

Bierbrauerei Kohler.

Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend:

CONCERT

der Kneuse'schen Capelle aus Straßburg. 3187.

Niederlage

der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König und Ebhardt in Hannover bei
3147.8.2. **Eugen v. Schütz** in Offenburg.

Patent Portland-Cement

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg,
1677.12.6. beim Kloster.

Stahlbad Ettenheim-Münster (St. Landolin.)

Bad. Schwarzwald. **Auf Bestellung Wagen a. d. Stat. Orschweier.**

Badezeit am **1. Mai** beginnend. **Eisenhaltige** Quellen 8° R. **Kalte, warme, Kiefernadel-, Eisen-** und **Douchebäder.** Das **Bad** empfiehlt sich in Folge seiner **reizenden** und **gesunden Lage** im Münsterthale, in unmittelbarer Nähe prachtvoller Buchen- und Tannenwälder als angenehmer und gesunder Sommeraufenthalt und Luftcurort. Stets frische Gebirgsforellen. Gute **Küche**, ausgesuchte Weine, mäßige Preise. Zu Ausflügen schön gelegen und bequem zu erreichen. Vollständige Pension à 4 u. 5 M. (Wein extra.) Näheres bei dem Eigenthümer

Leop. Wetzel.

Ettenheimmünster, den 1. April 1878. 1665 4.3.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

3192.3.1. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem seitherigen Geschäfte nunmehr noch den An- und Verkauf von Häusern und Gütern, sowie Anschaffung von Kapitalien auf Liegenschaften übernehme. Gefällige Aufträge werden auf das schnellste unter billigster Berechnung besorgt.

M. Goldberg.

Anzeige und Empfehlung.

3034.6.3. Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er für Offenburg und Umgegend den Verkauf des überall bestens eingeführten

Cementes der Kuppenheimer Cement-Fabrik

übernommen hat, und empfiehlt sich zur Abnahme von **Portland- & Roman-Cement** en gros & en detail bei billigst gestellten Preisen hiermit bestens.

Offenburg, den 13. Mai 1878.

C. Steinwarz,
Architekt.

3196. Offenburg.

Merinken und dicke Kirsch-Kuchen

empfiehlt

Conditorei **M. Dauner.**

Zugleich empfehle den hiesigen und auswärtigen Damen, daß ich neben meinem Laden ein eingerichtetes Zimmer zur Verabreichung aller in mein Geschäft einschlagenden Artikeln habe.

Traube Fessenbach

ist seit 24. Mai wieder eröffnet und ladet zum Besuche freundlichst ein der jetzige Eigenthümer
3186. **Roman Leitermann.**

Geräucherte

Ochsenzunge

eingetroffen bei

Philipp Müller, Hauptstraße,
3095 3.2. Offenburg.

Geschäfts-Empfehlung.

3188.3.1. Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schneidermeister niedergelassen habe.

Ich empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Damenkleidern, sowie Uniformen aller Art.

Indem ich reelle und gute Bedienung zusichere, sehe ich einem geneigten Wohlwollen entgegen.

Meine Wohnung befindet sich bei Herren Jos. Hacker u. Sohn, Schmiedmeister, Gerberstr.

Offenburg, den 25. Mai 1878.

Jos. Stephan.

Sonnenschirme

für **Damen, Herren** und **Kinder,** schon von **90 Pfennig** an sind in reichhaltigster Auswahl vorräthig.

Regenschirme mit **Glocken, groß schon zu M. 2. 30 Pf.**

Um möglichst großen Absatz zu erzielen, verkaufe zu **wirklichen Fabrikpreisen.**

Ueberzüge und Reparaturen werden schnell und billigst gefertigt.

Anton Tonoli
2099.3.2. in Offenburg.

Offenburg.

Anzeige & Empfehlung.

3183.2.1. Beehre mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich dahier als **Küfer** niedergelassen habe. Indem ich stets bemüht sein werde, meine Kunden auf das Beste zu befriedigen, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen.

Andreas Bürkle, Küfer,
Gymnasiumsstraße im frühern Schreiner Bühlmann'schen Hause.

Ein Knecht

zum **Kühfüttern** kann sogleich eintreten bei **K. Wagner,** Bierbrauer. 3199.

Altkathol. Gemeinde

Offenburg.

Generalversammlung

Montag den 27. Mai, Abends 8 Uhr, im Rathhaussaale.

Tagesordnung:

1) Festsetzung der Zeit des Gottesdienstes.
2) Vertrag mit Pfarrer Widmann in Säckingen.
3) Beschickung der Synode.

Zu zahlreicher Betheiligung werden die verehrlichen Mitglieder geziemend eingeladen.

Der Kirchenvorstand.

Aufforderung.

3181. In der Büchersammlung meines verstorbenen Bruders Karl Huber fehlen verschiedene Bücher, welche bei Lebzeiten meines Bruders ausgeliehen wurden. Ebenso scheinen einige vorhanden zu sein, welche meinem Bruder zum Lesen gegeben wurden.

Ich richte daher an Alle, welche mit meinem Bruder im Verkehr gestanden sind, die Bitte, im Laufe nächster Woche die betreffenden Bücher an mich zurückzugeben bezw. in Empfang zu nehmen.

Offenburg, den 24. Mai 1878.

Franz Huber, Verwalter a. D.

Anzeige.

3194. In der Kesselgasse Nro. 425 wird jeden Tag Wasche zum Bügeln angenommen.

Neue Holl. Matjes-Häringe

bin heute erwartend
3185. **Ferd. Hauger,** Offenburg.

Feuerwehr Offenburg!

Generalversammlung.

Dienstag den 28. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Saale zu den Drei Königen die statutengemäße ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1) Vorlage der Rechnung von der Unterstützungskasse.
2) Besprechung und Mittheilung über Corpsangelegenheiten.

Offenburg, den 23. Mai 1878.

Das Commando:
J. Nonn. Kunz.

Feuerwehr!

Die Mannschaft von Spritze Nr. II. hat Montag den 27. dieses, Abends 6 Uhr, Specialübung, wozu die

Hilfsmannschaft

mit zu erscheinen hat.

Sammlung am Spitalspeicher.

Das Commando.

Die Mannschaft von Spritze Nr. I. hat ebenfalls Montag Abend 6 Uhr Specialprobe.

Das Commando.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 25. Mai 1878.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	M.	Pf.	Centner
Waizen . .	158	—	158	11	80	—
Halbwaizen	57	—	57	10	—	—
Korn . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
	215	—	215			—

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.